

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1967-12-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Id. XII. e)
Harpprecht
14. Dezember 1967

Lieber Herr Harpprecht, -

vielen Dank.

Heut schicke ich abermals einen Brief des Herrn Harry Matter. Ich tue dies in der Annahme, Sie seien jetzt mit der gesamten Korrespondenz vertraut,- inbegriffen das Matter-Schreiben, das ich vor einiger Zeit Herrn Freund übermachte. Diese Ostler sind und bleiben mir dunkel. Sollte man nicht meinen, kein Angestellter des Staatsverlages dürfte ohne Wissen des Chefs so detaillierte Vorschläge ausarbeiten und hinausgehen lassen? Wie dem aber auch sei,- wir warten nun wohl auf die offizielle Äusserung des Herrn Dr. Voigt. Meine ("unsere") Mitteilungen waren zwar verbindlich, doch müssen wir uns, wie die Dinge jetzt liegen, nicht unbedingt in allen Punkten an sie halten. Soweit ich Bedingungen stellte, bleibt alles beim alten. Des übrigen wird man sehen.

Was ich gemeint haben mag, als ich von "aufkreuzen" sprach, ist mir selbst ein Rätsel. Muss doch wohl "Zürich" gewesen sein.

Annettli ist natürlich auch uns wirklich nahe gegangen. Wie sehr schade aber insbesondere, dass die Liebe, Gute, Pudelnärrische es vor vier Jahren verabsäumte, ganz legal und in Glanz und Ehren Ihren Hundertsten zu feiern. Jetzt, im Februar, gedachte sie,- und jetzt ist es zu spät. Ihre Vorstellung, jemand habe sie "ungeschickt angerührt", leuchtet ein und gefällt mir sehr.

Leben Sie wohl für heut, feiern Sie angenehm und nehmen Sie all meine herzlichen Wünsche für 1968.

Immer Ihre